

Renaissance am Scharmützelsee

Das Scharwenka Kulturforum in Bad Saarow wird eröffnet

■ Mehr als 100 Jahre ist es her, da ließ der Komponist Xaver Scharwenka in einem Waldgarten in Bad Saarow sein Haus errichten. Bis 1924 war es seine „Musenhütte“, später bewohnte seine Tochter mit ihrer Familie

das markante Gebäude. Mit einem Café blieb das Haus auch nach dem Zweiten Weltkrieg ein Treffpunkt in Bad Saarow. Erst nach 1991 stand es leer.

Das ändert sich nun. Seit Jahren bemühte sich die Scharwenka Stiftung um die Wiedergeburt des Hauses. Mittlerweile steht es unter Denkmalschutz, und von seiner Wiedereinweihung an wird es ein Hort der Kultur sein. Das zeigt sich schon zur Eröffnung am Freitag (17.1.), 18 Uhr. Die wird zwar im Theater am See gefeiert, lässt aber bereits den Geist erahnen, der künftig in der „Musenhütte“ weht. Auf dem Programm des klassischen Konzertes stehen Werke von Xaver Scharwenka und seinem Bruder Philipp. Neben Violoncellist Hans-Joachim Scheitzbach treten die Geigerinnen Elizabeth Balmas und Nadja



„Musenhütte“: das Haus um 1920

Foto: MOZ

Nevolovitsch, die Pianistinnen Tahmina Feinstein und Evelinde Trenkner sowie der Viola-Spieler Eberhard Wunsch auf.

Am Sonntag (19.1.) kann das Haus zum ersten Mal besichtigt werden. Beim Tag der offenen Tür gibt es ab 11 Uhr Ein-

blicke ins Musikermuseum und in die Ausstellung „50 Musiker und Schauspieler in Saarow und Umgebung“. 13 Uhr beginnt die Vernissage zur Grafik-Ausstellung von Gertrud Zucker.

● Scharwenka Kulturforum, Bad Saarow



Erster Bewohner: Komponist Xaver Scharwenka Repro: MOZ